

**XXII. GP-NR****216/J****2003 -03- 19****ANFRAGE**

**der Abgeordneten Mag. Ulli Sima und GenossInnen  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft  
betreffend Futtermittel-Kontrollen auf gentechnisch veränderte Bestandteile**

Soja ist Hauptbestandteil der Futtermittelproduktion, es wird in erster Linie aus den USA und auch aus Argentinien in die EU – und damit auch nach Österreich - importiert. Seit April 1998 ist in der EU gentechnisch verändertes Soja zugelassen, die beiden genannten Hauptexporteure bauen mittlerweilen überwiegend Gentech-Soja an, die USA zu 74%, Argentinien zu 99%. In die EU beläuft sich der jährliche Gesamtverbrauch an Sojaschrot auf bis zu 30 Mio Tonnen.

Gerade im Bereich der Futtermittel fehlen jedoch bis heute klare Kennzeichnungsbestimmungen, die lang versprochene Novel Feed-Verordnung wird derzeit verhandelt. Österreich hat sich bis heute nicht zu einem nationalen Alleingang in Sachen Kennzeichnung von Futtermitteln durchringen können. Damit ist anzunehmen, dass auch österreichische Bäuerinnen und Bauern gentechnisch veränderte Futtermittel an ihre Tiere verfüttern – und nimmt ihnen jegliche Wahlfreiheit. Ein besonderes Problem stellen die fehlenden Futtermittelkennzeichnungsbestimmungen auch für die Biobauern dar, die bis 20 % konventionelles Futter zufüttern dürfen. Ein Handeln im Bereich der Futtermittelkennzeichnung ist überfällig.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den für Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nachstehende

**Anfrage:**

- 1) Wieviele Futtermittel-Proben bei Soja, Mais und Raps auf gentechnisch veränderte Bestandteile wurden in den Jahren 2000/2001/2002 und bisher im Jahr 2003 gezogen (bitte pro Jahr auflisten)?
- 2) Wieviele der untersuchten Proben in den genannten Jahren waren positiv, d.h. enthielten gentechnisch veränderte Bestandteile? (Bitte nach Jahr und Rohstoff auflisten)
- 3) Welche gentechnisch veränderten Bestandteile wurden dabei in den positiven Proben und in welcher Menge gefunden? (Bitte nach Jahr, Rohstoff auflisten)
- 4) Um welche Futtermittel (Marke, Firma) handelt es sich bei den positiven Proben konkret?
- 5) Wurde die Öffentlichkeit, bzw. die Bauern über die positiven Proben informiert?

- 6) Falls nein, warum nicht?
- 7) Falls ja, wie?
- 8) Wurden die beanstandeten Futtermittel aus dem Verkehr gezogen?
- 9) Halten Sie die Untersuchungen auf gentechnisch veränderte Bestandteile für ausreichend?
- 10) Welche Konsequenzen ziehen Sie als zuständiger Minister aus den Untersuchungen?
- 11) Welche Massnahmen werden Sie setzen, um den Verkauf von gentechnisch veränderten Futtermitteln in Österreich zu verhindern?
- 12) Sehen Sie Handlungsbedarf in diesem Bereich?
- 13) Wie wollen Sie die Biobauern unterstützen, um eine gentechnikfreie Fütterung deren Tiere zu garantieren?
- 14) Ist Ihrer Ansicht nach der jetzige Zustand im Bereich der Futtermittelkennzeichnung befriedigend?
- 15) Falls nein, wie werden Sie ihn ändern?
- 16) In welcher Form engagiert sich Österreich auf EU-Ebene, um eine rasche Futtermittelkennzeichnung zu realisieren?
- 17) Für welche Grenzwerte setzt sich Österreich im Bereich der Futtermittel ein?